Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 20

Artikel: Die militärischen Einrichtungen Frankreichs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs.

on robbit mand <u>elet</u> well i

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

615d - M

(11) 2 and Anti (Bortfehung) bruch and a congri

ka de Cajar religiarieg bases,

Als biese beiben helben ben Schauplat verlassen, Turenne um ins Grab in St. Denis gesenkt zu werben, Conde um sich in Zurückzegogenheit zu verssichtleßen, waren Ersqui und Luxemburg die Nachsfolger ihrer Meisten, traten in ihre Fußstapsen, ohne jedoch ben gleichen Schwierigkeiten zu begegnen. Die Allierten waren bescheibener geworden und hielzten sich auf der Defensive. Ludwig XXV. nahm viele Städte ein, es war dies der Gegenstand des Arieges als der Friede schon verbereitet war, man wollte mit greisbaren Besthümern in händen und terhandeln, die Arbeit geschah für die Abrundung des Landes.

Weber Manuschaft noch Mittel fehlten iben Ingenieuren und ben Generalen. Der wirkliche Armers bestand im Jahre 1678 hatte die Zahl von 281,000 Mann erreicht, tein Plat widerstand Bauban und die, welche er ausgebessert, wurden nahezu uneins nehmbar. Alles rechtfertigte die Boraussichten Louvois,

Unsere Reiterei hatte bie Rurassiere bes Raisers einigermaßen gefürchtet, nunmehr sprengte fie bies selbe überall, wo sie mit ihr jusammentraf.

fallen bei St. Denis, in der Rabe vom Mons durch Uebermacht erdrückte unterhielt fie den Rainpf und kellte ihn durch ihre Festigkeit wieder her. Diese distere Schlacht war die letze Spisode des Krieges, geliefert zwischen zwei Feldherren, welche die Friesdensachricht in ihren Taschen hatten, durch Wildelm (von Oranien) mit dem wilden Hart, durch Wildelm (von Oranien) mit dem wilden Hart, durch Lurems bourg mit der graufauren Leichfertigkeit angenommen, welche damals seine glänzenden Sigenschaften vers dunkelte; es hätte ein Trompeter mit weißem Tuche genügt, fünf oder sechstausend Menschen das Leben zu retten.

Freilich lernte man in Louvois Schule teine Menschlichkeit, nicht daß er der Urheber ber schrecklichen Berwuftungen mare, teren Unbenten mit fei= nem Ramen verknüpft worden ift; Schaben anzurichten — le dégât — wie man fich ausbruckte, war feit Langem Rriegsgebrauch, und bas Rieber= brennen der Pfalz übertrifft an Berabicheuungewur= bigfeit bie Berheerungen von Gallas mabrend bem Ginfall von 1636 nicht; aber ber Minifter Lub= wig XIV. befolgte bei feinen Berftorungen, wie bei allem was erathat ein Spftem: Gr machte eine Bermaltungefache baraus, und bie Intenbanten, welche les gleicherweife naturlich fanten, ein Rand gu Grunde gu richten, als ein Regiment gu erhalten, brachten ohne Unterschied ben gleichen Gifer gur Gr= füllung folder barbarifden Befehle als gur Gefül= lung ihrer täglichen Berrichtungen. Die guten Be-

nerale, welche bamale lebten, wie Lurembourg, lad= ten gerne gur "brulerie"; ernfte Manner, wie Turenne, wie felbft ber tugenbhafte Catinat, ließen es gefcheben, ohne ein Bort ju fagen; ein Ginziger protestirte, que feiner ewigen Chre fet es gefagt, es war Conbe. Ge gab einige ungludliche Begenben, wie bie Pfalg Baer und bas Breisgau, welche mit befonberer Erbitterung behandelt wurden, und Louvois gefiet fich in bem Schaufpiel biefer erfchrecklichen Thaten. Zwei Monate vor dem Frieden von Rums wegen, auf bem Rudweg einer Reife, bie er jenfeits bes Rheins gemacht, berichtete er feinem Bater mif einer Art wilber Freude: "Richts gleicht bem Ruin bes Canbes, bas ber Ronig bem Raifer jurudgibt; es ift ganglich mufte und unbebaut. Auf gehn Dorfer gibt es faum zwei, wo noch ein ober zwei Baufer bewohnt findiffen und bie bie beid in empid

Mber ach! Nicht nur gegen fich felbst rief er burch folde Thaten gerechte Fluche hetbor, er facte in Guropa Sag auf ben frangofifchen Ramen.

Den Grausamkeiten bes Arlegs folgten bie Gewaltthaten bes Friedens. Bas unfere Regierung burch den Frieden von Nymwegen nicht hatte ethalten konnen, nahmt fiet zuruch durch die "reunions", die "executions pacifiques"; hentzutage wurde man sagen "Annerionen, Bundesexekution, Ergreifung malevieller Pfänder".

Muf biefe Urt bemachtigte fich Louvois Straß= burge (wofür ihm bies Mal Gott gnabig fein wolle) Cafale, Luxenbourge u. f. w. Giner ber Beweggrunde, welche ihn bestimmten, diefe befinitiven ober temporaren Offupationen ju vermehren war ble Nothwendigkeit bas was man bamale fcon mit bent einzigen Wort "budget" de moins Defizit bezeich nete, ju beden, man bieg es "l'extraordinaire". Das Mittet war noch nicht gefunden, Militaraus= gaben mittelft Unleihen gu beden, Die Bauptfunft bestand barin, fie bem Feinde ober gum wenigsten Fremben zu überburben. Dhne jeboch eine Auflofung vorzunehmen, hatte man bie Baften verminbern fonnen und ben Effettivbestanb ermäßigen und immerhin noch genugenbe Mittel behalten bie vorgeblichen Urtheile bes Parlaments von Des und bes fouverainen Rathe von Breifach zu vollsteben Bu was wurden benn fo viel Truppen verwendet? Bur Ableitung bes Baffere ber Gure und gu ben Dras gonaden. i gred mitter im met drogilogischtelle

Bis zu welchem Punkte können zum Soldatenftand ausgehobene ober angeworbene Manner für andere Arbeiten verwendet werden als biejenigen, welche ftrenge genommen zum Kriegshandwerk gehören?

Bas Befestigungen und Rriegostraßen betrifft, wie weit darf man besonders in Friedenszeiten geben?

Dieß ist ein schwierig zu lösendes Broblem. Für bie Fälle, wo eine kolche Arbeit eine stärkere Löhenung, reichlichere Nahrung, körperliche Kräftigung und Bohlbesinden verschafft, kann man sich nicht genung in die Frage vertiefen und grundsählich als richtig anerkennen, aber wenn man eine ganze Armee während zwei Jahren in Morasten, wo Fieber sie dezinwen, aufgehalten sieht, um Springbrunnen

(Mafferfünfte) ind Merk ju feten, wird man an Abgraonische Beiten erinnert.

Bezüglich ber Dragonaden, so erweckt bas Wort allein, indem es in bie Feber fommt, ben fcon ern schöpft geglaubten Unwillen von Reuem. Louvois batte bie Angelegenheiten ber Reformirten mit bem Rriegeminifterlum vereinigen laffen und wir baben vom militarischen Standpunkt aus ber Folgen zu ers mahnen, melde ber Miberruf bes Chifts bon Rautes berbeiführte. , mid jog stmović

St gingen 8000 ober 9000 unferer beften Das trofen, 5000 ober 6000 gute Offiziere, 19000 ober 20000 unferer friegetüchtigften Golbaten gum Reinde über. Dies ift aber nicht Alles, bie jur Befehrung und Buchtigung ber Religionegenoffen ihrerzettelten Regimenter glichen balb nur noch ben Rauberbanben. hierin ift Louvois ohne Entschuldigung : bhne religiblen Gifer und Profelytenmaderhite, einzig von bespotischer Buth getrieben, mar er eifriger Auftifs ter und leibenschaftliches Bertzeng; er a rieth bie Magregel an, lieferte bie Mittel bagu, war Grfinber ber Deportation, ber militärifchen Berfolgungen und felbft fouft großer Ordnungefreund, bergaß er fich so meit, zu empfehlen nu'on fit faire aux sol+ dats le plus de désordre possible" bie Solbaten ju möglichft größter Unordnung zu veranlaffen.

Dit ben franklichen Solbaten aus bem Lager von Maintenon und mit ben Blunderern aus bem Boitou und Langueboe follte einer neuen Roalition, ber Brucht unferer unverschämten Bolitif, bie Spine ges boten, am Rhein, in Flanbern, in Irland gefampft werden (1688). Die Befehlshaber fragten, mas fie mit folden Truppen maden konnten, "qui fondraient à la première fatique", welche bei ber erften Unftrengung braufgeben wurden, Der Mini= fter trug ihren Bemertungen feine Rechnung. Gr wolltenfich nicht gefteben, bag er bas mit eigenen Banden errichtete Gebaude felbit untergraben batte; überhieß hoffte er mit einer neuen Rviegeart aufzu= treten, ohne Gefährben, ohne Schlacht, obne raiche Mariche, mo man nichts feben follte ale gum Boraus bezeichnete Felblager, auf die Stunde berech= nete Belagerungen, des "bombarderies", Bombar= bemente und Berftorungen. Er ließ fich gu einem grenzenlofen Bertrauen in bie Eugenben ber Gen= tratfation verleiten, die er ficherlich gang gut bei ben Militarangelegenheiten angewendet hatte (benn ba fann Riemand fie tabeln), Die er aber auch ba qu= lest übertrieben hatte, Die Berührung mit bes Ra= mens, würdigen Generalen war ihmeimmer ünerträglich gemefeng er war nicht zufrieden, fie fich uns tergeordnet gu haben, er molte fie gur Rull machen und war ungehalten über ihr Entgegentreten bei ben bireften Beziehungen, welche er mit ihren Unterge= benen einrichten wollte, fowie wegen ihrem Biber= ftand gegen bie unbegränzte. Machtvellfommenheit; mit ber er bie Intendanten ausruftete. Don Eu= renne mar er burch eine Ranonentugel befreit, von Condé durch deffen Gicht, er hatte die Pforten den Baftille hinter, Luxembourg fich foliegen feben, ber gemiffe, burd feine Geburt und Talente genechtfere tigten unghhäugige. Bewegungen beibehalten hatte ; Ifchaffenen. Gewohnheiten. Der abbrall eingeführte

Cranuj, mit welchem auch gerechnet werden mußte, ftarb. Louvois bachte nicht baran, folche Rrafte ernstlich ju erfeten, er glaubte Allem gewachfen ju fein.

Gine zweifahrige Erfahrung lehrte ihn bie Wahr= heit bes Sates vollständig fennen, bag alle Relb= zugeplane nur burch bie Ausführung ihren Werth erhalten. Alles gieng fchlecht. Unfer Baffenruhm beschütte und noch, einige Baffenthaten tamen un= ferer Eigenliebe jum Trofte; aber wir wichen überall zurud, unfere Gefahr wuche jeben Tag wie bie Bahl unferer Reinde und marb vermehrt burch neue 211= liangen und bie Buth ber Bolfer, welche gu ben Baffen griffen, um fich fur unfere Branbftiftungen und Berheerungen zu rachen. Das Ronigreich mußte bebrudt, bie Bewaltthätigfeiten, um Dannschaft und Geld zu erhalten, verdoppelt, Luxembourg wieber gu Pferbe gefett werben und bem guten Genius bes Ministers war es zu verbanten, baß ihn Catinat noch unterftüttel sis and ganding models and eets

Runmehr gaben die von Berfailles abgehenden Berhaltungeregeln, frei und fuhit burch bie beiben berühmten Beerführer, flatt nach bem Buchftaben, wie es bie Berten b'humieres, be Lorges ober be Duras verfteben wollten, ausgelegt, anbere Refultate: Staffarbe und Bleurus, theure Ramen fur Franfreich, wurben unferm Siegesverzeichniß beige= fügt (1690). Es waren bie letten Freuden Lou= vois. Er farb bas folgende Jahr, erbrudt burch ble Arbeit, burch bie Sorgen und bas Gewicht einer ungeheuren Berantwortlichfeit. Man Sparte ben Bag nicht an ibm und er hatte ibn verbient, benn er hatte fdwere Leiben hervorgerufen; jeboch find nicht alle Rlagen in bem Geschvet, welches feinem Andenken folgt, frichhaltig; ben Schmerzensrufen ber beportbeten Sugenotten, ber gertretenen Bolfer, ber verheerten Provingen, mifchen fich bie Berlaumbun= gen von entfesten Intriguanten, von befeibigten großen berren, von fortgejagten Spigbuben beil Er mard auch bebauert; benn er batte nur mittel= mäßige Rachfolger, mian mar bes Glaubens, baß wenn er fortgelebt hatte, manche Nothen ber Nation ersparrt worden waren. Reiner mehr als er bat indeß zu ben Reiben biefer Regierungezeit beigetra= gen. Er hatte burch feine innere und außere Politit alle Erfolge feiner Berwaltung in Frage geftellt. Dem Trugbild ber religiofen Einheit nadigagenb, hattener bie Ginigfeit bes Baterlandes getrabt. Seine widerrechtlichen Anmagungen und die Berach= tung, welche er jedem Recht gegenüber gur Schau trug, hatten viel mehr ale feine Satobitifden Sat= scheleien oder ber Bant wegen ber fpanischen Erb= folge Europa gegen und aufgebracht, und wenn ber alternde Ludwig XIV. des "généraux de goût, de fantaisie, de faveur" fein baber tommenbe, eingebilbete Gunftlinge ju Generalen gebrauchte, wenn er fich zu oft burch bie vor Bewunderung fei= ner Berfonlichfeit erfterbenben triechenben Dienen einnehmen ließ , l'air admirant, rampant, plus que tout à l'air du néant devant lui" - so war ed bie Folge ber burch feinen Staatsminifter geerstidende Despotismas hatte die Menschenwurde heruntergebracht, die individuelle Schwungkraft gestroben; aber inmitten so vieler Irrthumer hatte batte. Die Artillerieford und dassenige des Genack Michel Letellier das Gebäude der Wassenkraft so start aufgerichtet, unsere gekünstelte Grenze mit einer so soliden Einfassung umgeben, daß sich die Puth unserer Feinde am Wiberstand Frankreichs brach. Lowed Einfassungen haben Ludwig XIV. und Billars die Mittel gegeben, die Einfälle zurückzuschen durch werschieden und hatte zugleich in der Gestrangen. Dieß ist es was wir nicht vergessen durch unter Lamischen Krieg getrübt gewesen, welcher wenig Leute erfordert und einen besondern Charafter gehabt hatte. Die Artillerieford und dasseinige des Genics ließen nichts zu wünschen übrig; das durch Gribaus val geschaftene Material war das beste von Europa. Die Militärschulen, seit fünszig Jahren eingerichtet und einen besondern Charafter gehabt hatte. Die Artillerieford und dasseinige des Genics ließen nichts zu wünschen übrig; das durch Gribaus val geschaftene Material war das beste von Europa. Die Militärschulen, seit fünszig Jahren eingerichtet und deinen Krieg getrübt gewesen, welcher wenig Leute erfordert und einen besondern Charafter gehabt. Die Artillerieford und dasseines der Gribaus

what is to be public on the property of the last of the second of the se

Louvois hatte bie königliche Armee geschaffen. Carnot begründete bie nationale Armee. Wir find nicht Richter über die Thaten seines politischen Lebens; unsere Aufgabe ist seiner Leistungen Grinnerung zu thun, Er gab unsern militärischen Ginerichtungen die breiteste Grundlage, er setze die Grundsaße ins Werk, auf welche man immer mehr ober weniger zurücksommen muß; er "organisa la victoire" begründete ben Sieg, ohne ihm die Freisheit zu opfern, und seiner Fehler ungeachtet, werden wir ihm das erhabene Leb nicht zu schmälern verssuchen, daß er den französsischen Soldaten gewöhnt hatte, das als die schönste Belohnung zu betrachten; "il a dien merite de la patrie!" er hat sich um das Baterland verdient gemacht!

Einige Buge zu bem Gemalbe, bas wir von ber Armee Lubwig XIV. gemacht haben, beigufügen, werden genügen, um biejenige von Ludwig XVI. barguftellen. Die Berbefferungen, welche biefer let= tere Fürst jo muthig und zuerft fo gludlich in ber Besammtheit des monarchischen Systems versucht hatte, berührten bas Militarwesen nicht. Es war dasjenige von Loupois, in einigen Theilen ohne Bipeifel vervolltommnet, aber bon allgemeiner Schlaff= heit erreicht und voll neuer Migbrauche. Man war aus bem Beleife (ber du "racolage" Anwerbung) nicht herausgekommen; bie Brovingialmilizen, welche im fiebenjährigen Rriege eine gewiffe Entwicklung erhalten und wirfliche Dienfte geleiftet hatten, ma= ren wieder vernachlässigt worden, überdieß hatte bie willfürliche Art, mit welcher bie Loosgiebung bor fich ging, ber Ginrichtung bie Bolfethumlichkeit entzogen, bie Mehrzahl ber Cabiers ber Beneralftanbe verlangten beren Unterbrückung.

Die 166 Linien-Regimenter, Infanterie und Kavalleric, stellten ein schwach genuges Effettiv auf, jedoch waren diese Truppen wohl eingeübt. Man hatte im Feldlager von St. Omer ein treffliches Reglement ausgearbeitet, welches 1791 bekannt gemacht und seitbem vielleicht zu knechtisch kopirt, noch heute den Berordnungen der gegenwärtigen Manövers zur Grundlage dient; die in dieser Periode gebildeten Instruktoren waren ein wenig später von großem Nugen.

Die Generale und obern Offiziere waren viel zu zahlreich, einzelne waren gutgeschult und befliffen, aber faft alle ohne Erfahrung.

Seit Langem war ber Friede nur durch ben ameri=

erforbert und einen befondern Charafter gehabt hatte. Die Artillerieforpe und basjenige bee Benics ließen nichts zu munichen übrig; bas burch Gribau= val geschaffene Material mar bas beste von Europa. Die Militärschulen, seit fünfzig Jahren eingerichtet und burch verfchiebene Abanberungen bindurch auf= recht gehalten, maren hauptfachlich ben Spezialmaf= fen zu gut gekommen und hatte zugleich in ber Be= fammtheit ber Cabres ben Standpunkt ber Rennt= niffe erhöht. Der Raftengeift, welcher unter ben Offizieren herrichte, war mehr als je ausschließenb; einige Ausnahmen ausgenommen, welche ber Bor= fdftift nachkamen, war bie Thure ber militarifchen Ghren febem, ber nicht Cbelmann mar ober es vor= geben tonnte, verschloffen, und inbeffen hatte biefer glanzenbe, immer tapfere, liebenswurdige, aufopfernbe Abel mabrent bem 17. Jahrhunbert wentger Felbherren als zu anbern Beiten ber Monardie hervorgebracht: baber entftand ein gewiffer Miffrebit, ungerecht in vieler Beziehung, aber fehr verbrei= tet, ber fie am empfindlichften Buntt traf.

Man begreift, welche Wirtung in einer ber Art gufammengefesten Armee ber Donnerfallag von 1789 bervorbringen mußte, in welche Unordnung fle burch bie Umfturzbemühungen einerseits und bie Emigra= tion anderseite gebracht wurde. Die bevorrechteten Rorpe, bas Regement ber frangoffchen Barben tit Paris, basjenige bes Ronigs in Nancy hatten ein Beispiel gegeben, bas viel Nachahmer fand. Die Confitmante hatte bie Abficht, bie Diegiplin aufrecht zu erhalten, aber im Rampffeuer hatten bie Thaten biefer erhabenen Berfammlung nicht immer Ueber= einstimmung mit ihren Grundfagen; fie mar un= machtig bie Ordnung berguftellen. Sie ließ befannt machen, daß alle Grade jebem Frangofen erreichbar felen, aber fie nahm feine wirtfamen Magregeln, um bie Cabres wieber ju organifiren. Sie berieth bie Refrutirungefrage, aber bei ihrer Achtung fur bie individuelle Freiheit, magte fie es nicht ben Bur= gern bie perfonliche Dienftverpflichtung aufzuerlegen und behielt die Refrutirung mit Berbgeld bei.

Anmerk. Unter anbern Beweisgrunben machten bie Gegner ber obligatorischen Rekrutirung bemerkbar, daß die Tauglichkeit zum Kriegshandwerk weit bavon entfernt sei, gleichsbrung unter Frankreichs Bevolkerungen verbreitet zu sein. Man Jahlte auch wirklich in ben kranzbfischen Generalitäten des Rorbens 1 Soldaten auf 149 Sinwohner und hagegen nur 1 Soldaten auf 279 in den 16 Generalitäten des Südens.

Durch andere Sorgen in Anspruch genommen, ihr Bertrauen auf die neue Einrichtung der Nationalsgarbe lettend, widmeten die Deputirten den militärischen Angelegenheiten nur eine zerstreute Aufmertssamkeit. Indessen brach der Krieg aus und man mußte wohl oder übet die Unzulänglichkeit der Armee und der Rekrutirungsweise anerkennen. Die Bersammlung erließ einen Aufruf an das Volk und dieses antwortete mit einem bewunderungswerthen Anlauf durch Aufstellung von Freiwilligen.

3m Anfange bee Revolutionefrieges bestand bie Dacht Frankreiche aus:

105 Regimenter Linien-Infanterie von 2 Batail= lonen jedes,

14 Bataillone Jager,

200 Bataillone Freiwillige,

14 Bataillone Artillerie, zu welchen man einige Rompagnien leichter Artillerie hinzufügen muß.

24 Regimenter Ravallerie (fcwere Ravallerie),

18 " Dragoner,

12 " Jager gu Pferb,

6 " Sufaren.

Dieß waren viele Cabres für wenig Mannschaft, bie Artillerie insbesondere wenig zahlreich, aber vortrefflich, hatte ihr Offizierstorps beinahe unverlett behalten. Die Linientruppen waren, wie wir gefagt haben, im Dienst eingeübt, sie waren größtentheils burch ehemalige Unteroffiziere befehligt.

(Fortsetzung folgt.)

In der Stampflifden Buchbruderei, Boftgaffe Rr. 44 in Bern, und burch alle Buchhandlungen ift zu beziehen:

Die

militärischen Arbeiten im Felde.

Taschenbuch

für schweizerische Offiziere aller Waffen.

Von .

M. Allbert von Muralt,

gewef. Major im eitgenöffifchen Genieftab.

Brofch. Preis Fr. 3.

Diefes Taldenbuch, 16° mit 12 Beidnungstafeln, enthalt alle Kriegsarbeiten und gibt bie praftische Ausführung berfelben in allen Details, in schweizzeitschem Maß und Gewicht.

In ber C. F. Winter'schen Berlagehandlung in Leipzig und heibelberg ift erschienen und burd alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bittje, S. Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Sahre 1708 bis 1855. Rritisch bearbeitet zum Studium für Offiziere aller Waffen. Bwei Banbergr. 8 geb. 44 Bogen. 1 Thirs 6 Ngr.

über ben Krieg von 1812. Rach archivalichen Quellen. Mit einer lithograph. Karte. 8. geh. 35 Bogen. 1 Thlr.

Smitt, Feldherrnstimmen aus und über den Polnischen Krieg vom Jahre 1831. 8. geb. 27 Bogen. 221/2 Ngr.

Smitt, Suworow und Polens Untergang. Rach archivalischen Quellen bargestellt. Mit 4 Blanen. Zwei Banbe. 8. geh. 69 Bogen. 221/2 Ngr.

Renes Abonnement

auf bad

Militärische Sand-Wörterbuch

nach bem

Standpunkte der neuesten Citeratur und mit Unterflühung von Lachmannern

bearbeitet und redigirt von

W. Rüstow.

2 Bbe. 70 Bog. in gr. 8°. br. Rthlr. 3. fl. 5. 15 fr.

Bon verschiebenen Seiten aufgeforbert, in bieser Beit, wo die militärische Ausbildung einen neuen großen Aufschwung nimmt, die Anschaffung bieses trefflichen Werkes in ben meisten Kreisen zu erleichstern, entschließen wir uns, ben Preis

von Rthlr. 4. 10 Ngr. auf Rthlr. 3. — resp.

von fl. 7. 35 fr. auf fl. 5. 15 fr. von heute an bis Ende biese Jahres zu ermäßigen und ben resp. Substribenten um den geringen Preis von 8 Ngr. = 28 fr. ebenfalls auf den Schluß bes Jahres ein Supplementheft von 7—8 Bogen nachzuliefern, das die Erscheinungen der wichtigen Jahre 1858 bis Ende 1866 umfaßt.

Jebe Buchhandlung ift in ben Stand gesett, bas Wert zu biesem Preise sogleich liefern ju konnen.

Burich, im April 1867.

Berlagshandlung von Fr. Schulthef.

Bei Fr. Schulthes in Zürich ift erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Am= berger) zu beziehen:

Der

Bedeckungsdienst bei Geschützen.

Bon G. Sofftetter, eibgen. Oberft. Mit 7 Tafeln. Cartonirt Breis Fr. 1. 40.

Bom Jahrgang 1866 ber Allgemeinen

Schweizerifden Militar-Beitung

bestehend in 52 Nummern (Bogen) mit vielen in ben Text gedruckten Abbildungen und besondern lithographischen Beilagen (Kriegskatten), nebst Titel und ausführlichem Reg i fter, konnen noch vollstanbige Exemplare burch die unterzeichnete Verlagsbanblung zum Preise von Fr. 7 bezogen werben.

Ein Blid auf bas Regifter (welches wir auf Berlangen auch an Nichtabonnenten toftenfrei expebiren) wird Zeben, ber fich für bas Wehrwesen und die Neutralität ber schweizerischen Eidgenoffenschaft interessirt, von ber Reichbaltigkeit bes außerst interessang auch die sammtlichen genauen Schlachtenberichte vom Kriegstheater in Deutschland und Italien 2c. enthält.

Es find nur noch wenige fomplete Eremplare vor= rathig.

Someighauserische Berlags-Buchhandlung.